

# EUROPÄISCHES PILOTMODELL FÜR DIE AUSBILDUNG ZU EINEM »ALL-ROUND BROADCASTER«

(Das Modell wurde in der Zeit von Dezember 2003 bis Dezember 2005 entwickelt.)



Das Projekt wurde aus Mitteln des EU – Programms Leonardo da Vinci kofinanziert



Education and Culture

**Leonardo da Vinci**

Projektpartner:



Radio Student, Slovenien,



Radio Agora, Österreich,



Ecole Supérieure de Journalisme de Lille  
(ESJ), Frankreich,



Radio Corax und medien ost e.V.,  
Deutschland,



Fakultät für die Socialwissenschaften,  
Slovenien,



Arbeitsamt, Slovenien

# INHALT

<b>RICHTLINIEN</b>	1
Zieldefinition	1
Zielgruppen	1
Richtlinien	1
Lehrmittel und technische Erfordernisse	3
<b>GLOSSAR</b>	5
Betreff: Ausbildung	5
Betreff: Radio	7
<b>DAS MODELL</b>	10
Struktur und empfohlener Zeitaufwand	10
1. Einführung	11
2. Überblick und Ausbildungsziele	11
3. Radio- und Medienlandschaft	12
4. Radio als Organisationseinheit + Radiomacharten	13
5. Ethik + Rechte und Pflichten der Radioleute	15
6. Inhaltliches: Aufgelesen und auserlesen	16
7. Basiswissen „Journalismus“	17
8. Interview, Aufnahme, Nachbearbeitung (Cut&EditI)	18
9. Fürs Hören schreiben	20
10. Nachrichten (I)	21
11. Vor dem Mikrofon sprechen (I)	22
12. Nachrichten (II) + Mikrofon (II)	23
13. Der Bericht	24
14. Nachbearbeitung (Cut & Edit II)	27
15. Bericht mit O-Tönen + Nachbearbeitung (Cut&EditIII)	27
16. Nachrichten-Sendung	28
17. Rezension + Kommentar	30
18. Durchhörbarkeit, Playlist, DJ Programme	30
19. Package und Jingles	31
20. Programmplanung	32
21. Programmplanung + Programmgestaltung	33
22. Sendestudio	34
23. Abschluss-Sendung (mit vorproduziertem Tonmaterial)	35
24. Archiv	35
25. Die Zukunft des Radios	36
26. Abschluss-Sendung (mit neuem Tonmaterial)	37
27. Praktikum (empfohlen)	38
28. Feedback und Evaluierung	38
Anhang	40

## **RICHTLINIEN**

### **Zieldefinition**

Mit dem Abschluss des Kurses sollten die Teilnehmer/innen über die grundlegenden Kompetenzen und Fähigkeiten verfügen, um in den wesentlichsten Tätigkeitsfeldern der Radiogestaltung arbeiten zu können. Sie sollten in der Lage sein, bei jedem Sender ohne weitere Einschulung sofort professionell mit zu arbeiten.

### **Zielgruppen**

- Kleine und mittlere Lokalradios und Radioverbände
- Radioservices von NGOs
- Nicht-kommerzielle internationale Medienverbände (zB Eurocast, Interaudio etc.)
- Journalistenschulen
- Universitäre Journalismusausbildungsstätten (Publizistikinstitute, Journalismus-Departments etc.) als Praktikums-Angebot
- Freie Radioinitiativen
- Organisationen und Personen, die grundsätzlich an praktischer Radio-Schulung interessiert sind (zB Radiobehörden, Arbeitsmarkt-Service etc.)

### **Richtlinien**

Das Curriculum wurde erarbeitet, um möglichst optimalen Lernerfolg zu gewährleisten. Es sollte unter Berücksichtigung der jeweils besonderen Rahmenbedingungen umgesetzt werden; besonderes Augenmerk zu legen ist auf: personelle Ressourcen, Verfügbarkeit von Lehrmitteln, technische Ausstattung, Zeitplanung, Medienlandschaft, Arbeitsmarkt-Trends etc.

### **Zeitaufwand**

Es ist mit einem Gesamtaufwand von etwa 220 Stunden zu rechnen, um das vorliegende Modell erfolgreich anwenden zu können.

Weitere Umsetzungsmöglichkeiten:

- Die Kurseinheiten werden jeweils an Wochenenden durchgeführt (zB 14 Wochenenden bedeuten eine Gesamtdauer von 3 Monaten)
- Abendunterricht, der aber zumindest durch 6-7 Ganztageseinheiten ergänzt wird.

Zusätzlicher Zeitaufwand muss für Praxis-Übungen bedacht werden (zB Sprach-/Stimmschulung, Bericht,

Nachrichten, Interview, Live-Sendung).

**Teilnehmerzahl** Die optimale Gruppegröße beträgt 8, die maximale 14 Personen.

**Aufnahme-  
kriterien**

Grundvoraussetzungen:

- Sprachkompetenz
- Kommunikative Kompetenz
- Fähigkeit des schriftlichen Ausdrucks
- Engagement für und Interesse an Medienarbeit

Das tatsächliche Aufnahmeverfahren besteht in einem schriftlichen Test, in dessen Verlauf die Kandidat/inn/en einen kurzen Text vor bereiten, schreiben und präsentieren. Die Themenstellung wird von der/dem Trainer/in vor gegeben. Es können Themen zur Auswahl gegeben werden. Der Titel desThemas sollte nur aus ein, wie Wörtern bestehen. Zum Beispiel:

- Bloody Sunday
- Die Rückkehr der Wölfe
- All you need is love
- Mein Großvater war ein Nazi
- Born in the USA
- Ein Tag in der Zukunft
- No Future

Die Richtlinien des Aufnahmeverfahrens

Der Aufnahmetest sollte die Einschätzung

- der Interessen
- der Kreativität
- der Kommunikationsfreudigkeit

der Kandidat/innen ermöglichen.

Darüber hinaus sollten die Kandidat/innen

- grundlegende Computerkenntnisse haben.

Bevorzugt wird auch

- Fremdsprachenkenntnis in einer oder mehreren Europäischen Sprachen.

**Struktur und Umsetzung** Das vorliegende Modell ist als strukturierter Lehrgang zum All-Round Broadcaster konzipiert. Es ist weitestgehend offen aufgebaut, weshalb die einzelnen Module entsprechend dem jeweiligen Ausbildungsbedarf angepasst umgesetzt werden können. Passen Sie das Modell Ihren jeweils spezifischen usbildungsnotwendigkeiten an!

**Urheberrechte** Das vorliegende Modell ist als Creative Common License (CCL) Veröffentlicht. Die Bedingungen der Nutzung:

- Keine kommerzielle Nutzung des Modells oder von Teilen davon
- Die Urheberschaft muss ausgewiesen und die Nutzung Radio Študent ([eva.stare@radiostudent.si](mailto:eva.stare@radiostudent.si)) angezeigt werden.

## Lehrmittel und technische Erfordernisse

**Ort** Die Ausbildungsstätte sollte in oder zumindest nahe einer Stadt gelegen sein.

**Tonstudio** Es empfiehlt sich, die Studiozeiten langfristif vor zu disponieren. Es ist von Vorteil, wenn mehr als ein Studio zur Verfügung stehen, da zahl-reiche Module Einzelarbeit vor sehen.

### Minimalerfordernisse

- Mischpult mit Zuspielgeräten
- (zumindest) 2 Mikrophone
- AKG
- Telefonhybrid
- Rechner (PC oder Mac)

**Schnittplätze** 3-4 Einheiten

### Software

Mac:

- ProTools/Audacity

PC:

- Wavlab 5.0
- Samplitude producer 8.0
- Cool Edit Pro/Magix Musik/Cutmaster

Es genügt keinesfalls nur mit Software Editing Tools (zB Sony, BMS, DIRA, Radiomaxm DIGAS) zu arbeiten.

**Aufnahme-geräte** Jede/r Teilnehmer/in sollte ein Kassetten- Aufnahmegerät (Sony, Marantz zB) oder einen MD oder MP3 Recorder zur

Verfügung haben.

**Telefonhybrid** 2-3 Stück werden empfohlen

**Zusatz-  
austattung**

- Flipchart/Tafel
- Mobiltelefone für Modul „Bericht“

## GLOSSAR

### Betreff: Ausbildung

<b>Organisers</b>	Siehe „Zielgruppen“
<b>Kurs- koordinator/in</b>	Entweder ein Radioprofi oder ein/e geschulte/r Trainer/in, die/der folgende Aufgaben obliegen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Anpassung des Kurses an die Zielsetzung</li><li>• Aufnahme der Teilnehmer/innen</li><li>• Interne Kommunikation mit Trainer/innen bezüglich Rahmenbedingungen, Zielsetzung, Methodik etc.</li><li>• Anlass bezogene spezifische Modifikationen in Inhalten und Methoden</li><li>• Gewährleistung der Verfügbarkeit von Lehrmitteln und technischen Gerätschaften</li><li>• Zwischenzeitliche und abschliessende Evaluierung des Kurses</li><li>• Abschlussbericht an die Organisatoren</li></ul>
<b>Trainer/in</b>	Ein Radioprofi, der ein (oder mehrere) Praxismodul durchführt. In Abstimmung mit der/m Koordinator/in passt sie/er einzelne Lehrinhalte entsprechend folgender Aspekte an: <ul style="list-style-type: none"><li>• Hauptziel</li><li>• Teilziele</li><li>• Verfügbare Lehrmittel</li><li>• Verfügbare Zeit</li><li>• Verfügbare Räumlichkeiten</li></ul>
<b>Ko-Trainer/in</b>	Entweder in der Funktion einer/s <b>Assistent/in</b> mit gleicher Erfahrung wie die/der Trainer/in oder eine <b>Zweittrainer/in</b> mit ergänzenden Kompetenzen.
<b>Teilnehmer/ innen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Student/inn/en</li><li>• Radiolaien</li><li>• Radio- oder Medienarbeiter/inn/en</li></ul>
<b>Auswahl- verfahren</b>	Die Organisatoren bestellen die/den Kurskoordinator/in, die/der ihrer/seinerseits die Trainer/inn/en und Ko-Trainer/inn/en auswählt. Die/der Kurskoordinator/in führt auch das Aufnahmeverfahren für die Teilnehmer/inn/en durch oder aber legt die Aufnahmekriterien fest, wobei die Aufnahmeprüfung von Externen durchgeführt wird.

<b>Team building</b>	Die Kurs sollten vom sozialen wie bildungsmässigen Hintergrund der Teilnehmer/inn/en her möglichst homogen sein. ZB 12 Student/inn/en und zwei interessierte Radiolaien. Wenn die Zusammensetzung der Gruppen zu heterogen ist, ist die Zielerreichung schwierig.
<b>Lehrinhalte</b>	Um die Teilnehmer/inn/en nicht zu verwirren, sollten tatsächlich nur die im vorliegenden Modell angeführten Felder der Radioarbeit Inhalte bilden. Zahlreiche Jobs im Radio erfordern Spezialwissen und spezielle Kompetenzen, die im Verlauf dieses Kurses nicht vermittelt werden können und sollen. Es sollte das blosse Wissen davon genügen.
<b>Kenntnisse</b>	Es geht einzig darum die Grundkenntnisse der Arbeit eines All-Round-.Broadcasters vermittelt werden.
<b>Fähigkeiten</b>	Die Absolvent/inn/en dieses Kurses sollten dazu in der Lage sein, eigenständig den Grossteil der im Radiobetrieb benötigten Tätigkeiten ausüben zu können.
<b>Hauptziel</b>	Die Befähigung der Absolvent/inn/en, in einem Radio zu arbeiten und die unterschiedlichsten Aufgaben erfüllen zu können. (Die Aufgabenbereiche sollten vor Kursbeginn fest gelegt werden)
<b>Teilziele</b>	Die Fähigkeit, unter wechselnden Rahmenbedingungen ganz bestimmte Aufgaben bewältigen zu können.
<b>Methoden</b>	Damit wird Art und Weise der Wissensvermittlung bezeichnet: didaktisch, mäeutisch, erläuternd, mäeutisch-erläuternd, aktiv, interaktiv etc.
<b>Lehrmittel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Technische Erfordernisse der Radioarbeit für Trainingszwecke (Mikrophone, MDs, Tonstudios, Schnittplätze etc.)</li><li>• Zusätzliche Ausstattung wie Flipchart/Tafel, Rechner mit LCD-Projektoren, PowerPoint etc.)</li></ul>
<b>Inhalt</b>	Kenntnisse und Fähigkeiten eines All-Round Broadcasters
<b>Praktische Übungen</b>	Die Teilnehmer/inn/en müssen dazu unbedingt die Gelegenheit haben. Die Übung darf sich nicht in der blossen Demonstration einer Tätigkeit durch die/den Trainer/in erschöpfen.

<b>Übungs-szenarien</b>	Praktische Übungen, die „wie echt“ den Berufs-Alltag im Radio erfahrbar machen, der von Zeitdruck, Raumnot oder technischen Problemen/Herausforderungen geprägt ist.
<b>Evaluierung</b>	Ein Prozess, der die Umsetzung einer Aufgabe einschätzbar macht: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Während des Kurses (um etwaige Nachbesserungen vor nehmen zu können)</li><li>2. Nach Abschluss des Kurses Gesamtbewertung durch und von Teilnehmer/inn/en, Trainer/inn/en und Organisator/inn/en</li></ol>

## **Betreff: Radio**

<b>Radio</b>	das Massenmedium
<b>Radiosendung</b>	Inhaltsvermittlung
<b>Musik</b>	ein Gestaltungselement von Radio
<b>Geräusche</b>	Akustische Elemente, die auf Dinge oder Sachverhalte in der Wirklichkeit verweisen
<b>Klangeffekte</b>	Künstlich generierte Klänge/Geräusche ohne konkrete Bedeutung
<b>Jingles</b>	Kürzestbeitrag, der aus einfachen Klangfolgen und einer leicht verständlichen Gesprochenen Botschaft gestaltet ist und Programmhinweise oder Sondersendungen bietet.
<b>Atmo</b>	Geräusche, die im Hörhintergrund auf spezifische Umgebung verweisen.
<b>Radio-Macharten</b>	verschiedene Sendeelemente
<b>Nachrichten</b>	Headlineartige Kurzinformation
<b>Nachricht-ensendung</b>	Die Abfolge mehrerer Nachrichten in Sendeform, bei der Musik, Berichte, Kommentare oder Rezensionen und Interviews enthalten sein können.
<b>Bericht</b>	behandelt ein Thema ausführlicher als eine Nachricht, wird von einer/m Reporter/in verfasst, die/der vom Ort des Geschehens berichtet oder seine Informationen aus verschiedenen Quellen bezieht.

<b>Live-Bericht</b>	die/der Reporter/in berichtet im Augenblick des Geschehens vom Geschehen; der Live-Bericht kann mit Interviews und weiteren Gestaltungselementen angereichert sein.
<b>Bericht mit O-Tönen</b>	enthält neben dem Reporterton noch Tonaufnahmen von Interviews, Atmo-Töne etc.
<b>Interview</b>	themengebundenes Gespräch einer/s Reporter/in mit einer oder mehreren Person(en) per Telefon, im Studio oder mittels Aufnahmegerät aufgenommen. Kann rein zur Recherche dienen oder wird aufgezeichnet und gesendet.
<b>Strassenbefragung</b>	Kurzinterviews mit „dem Mann/der Frau“ von der Strasse
<b>Kolumne</b>	Subjektiv gefärbte Stellungnahme einer/s Journalist/in zu politischen oder Sozialen Fragen
<b>Rezension</b>	Kulturbericht, Besprechung einer Ausstellung, Buches, Konzerts etc.
<b>Feature</b>	radiophone Aufbereitung eines Themas ausserhalb der Tagesaktualität. Grosse Gestaltungsfreiheit ermöglicht den Einbezug unterschiedlichster Elemente wie Klänge, Geräusche, Stimmen, Texte, Musik etc. Wird auch als „Hörbild“ bezeichnet.
<b>Hörspiel</b>	Radiokunstform mit literarischem Inhalt
<b>Package</b>	Kürzestbeiträge wie Jingles oder Teasers zur Programmkennung oder als Programmhinweis
<b>Playlist</b>	Das Verzeichnis der Musikstücke, die im Verlauf einer bestimmten Zeiteinheit gesendet werden.

## **Personen & Tätigkeiten im Radio:**

<b>All-Round Broadcaster</b>	verfügt über sämtliche Kenntnisse und Fähigkeiten, um eigenständig und Eigenverantwortlich verschiedenste Tätigkeiten des Radiobetriebes ausführen zu können: Texte verfassen, Sprechertätigkeit, Musikprogrammierung, Aufnahme, Schnitt, Nachbearbeitung, Programmvorbereitung, Produktion, Programmplanung etc.
<b>Reporter/in</b>	erarbeitet und gestaltet Berichte aufgrund eigener

Recherchen vor Ort oder anderer zuverlässiger Informationsquellen.

**Moderator/in**

hat drei Funktionen zu erfüllen:

- Sie/er spricht zum Publikum
- Führt durch das Programm
- Verbindet die unterschiedlichen Radio-Elemente

**DJ**

gestaltet Musiksendungen im Sinne seines persönlichen Geschmacks

## DAS MODELL

### STRUKTUR UND EMPFOHLENER ZEITAUFWAND

INHALTSÜBERSICHT	ZEITAUFWAND
1. EINFÜHRUNG	1,5 STD.
2. ÜBERBLICK UND AUSBILDUNGSZIELE	1,5 STD.
3. RADIO- UND MEDIENLANDSCHAFT	1,5 STD.
4. RADIO ALS ORGANISATIONSEINHEIT + RADIOMACHARTEN	1,5 STD.
5. ETHIK + RECHTE UND PFLICHTEN DER RADIOLEUTE	1,5 STD.
6. INHALTLICHES: AUFGELESEN UND AUSERLESEN	3 STD.
7. BASISWISSEN „JOURNALISMUS“	3 STD.
8. INTERVIEW, AUFNAHME, NACHBEARBEITUNG (CUT&EDITI)	20 STD.
9. FÜRS HÖREN SCHREIBEN	3 STD.
10. NACHRICHTEN (I)	6 STD.
11. VOR DEM MIKROPHON SPRECHEN.	3 STD.
12. NACHRICHTEN (II) + MIKROPHON (II)	9 STD.
13. DER BERICHT	17 STD.
14. NACHBEARBEITUNG (CUT & EDIT II)	10 STD.
15. BERICHT MIT O-TÖNEN + NACHBEARBEITUNG (CUT&EDITIII)	20 STD.
16. NACHRICHTEN-SENDUNG	14 STD.
17. REZENSION + KOMMENTAR	6 STD. 3 STD.
18. DURCHHÖRBARKEIT, PLAYLIST, DJ PROGRAMME	6 STD.
19. PACKAGE UND JINGLES	6 STD.
20. PROGRAMMPLANUNG	3 STD.
21. PROGRAMMPLANUNG + PROGRAMMGESTALTUNG	20 STD. 10 STD.
22. SENDESTUDIO	9 STD.
23. ABSCHLUSS-SENDUNG (MIT VORPRODUZIERTEM TONMATERIAL)	9 STD.
24. ARCHIV	2-3 STD.
25. DIE ZUKUNFT DES RADIOS	3 STD.
26. ABSCHLUSS-SENDUNG (MIT NEUEM TONMATERIAL)	15-20 STD.
27. PRAKTIKUM (EMPFOHLEN)	
28. FEEDBACK UND EVALUIERUNG	3 STD.
	<b>216,5 STD.</b>

## **1. EINFÜHRUNG**

### **Lehrziele**

- (i) Kennenlernen der Teilnehmer/innen untereinander sowie der/s Trainer/s/in
- (ii) Formulierung der Erwartungshaltungen, Interessen und Motivation der Teilnehmer/innen

### **Inhalte**

- (i) Allgemeine Einführung
- (ii) Überblick über den Kurs, dessen Ablauf, dessen Inhalte und didaktische Ziele
- (iii) Die Teilnehmer/innen äußern ihre Einschätzung von Radio, erzählen von bereits vorhandener Radioerfahrung, Gründe für die Teilnahme und schildern ihre spezifischen Interessen, Erwartungen und etwaige Vorbehalte

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die Gruppe wird in Paare von einander Unbekannten unterteilt. Jedem Partner werden fünf Minuten eingeräumt, um sein Gegenüber zu interviewen. Das Interview wird nur in Stichworten (!) notiert. Nach Ablauf dieser fünf Interview-Minuten werden auf ein Zeichen der/s Trainer/in/s die Rollen gewechselt (der Interviewer wird zum Interviewten). Ziel dieser Übung ist es, die persönliche Motivation, Erwartungshaltung bezüglich des Kurses, etwaige Radioerfahrung etc. der jeweils anderen Person zu erfragen. Nach dem Ende der 10minütigen Interviewphase haben die Teilnehmer/innen zwei Minuten Zeit, um die erfragten Auskünfte zu strukturieren und für die Präsentation aussagekräftig auf zu bereiten. Die Paare stellen dann einander wechselseitig vor. Nach jeder Einzelvorstellung sollte die/der Trainer/in die Gruppe ermuntern, Zusatzfragen zur vorgestellten Person zu formulieren. Die/der Trainer/in kommentiert im Anschluss daran die Art und Weise der Präsentation sowie die interpersonale Kommunikationskompetenz der Teilnehmer/innen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

Schreibgerät, Papier, Flipchart

### **Durchführung**

Durch eine/n der Kurskoordinator/inn/en

## **2. ÜBERBLICK ÜBER DEN KURS UND AUSBILDUNGSZIELE**

### **Lehrziele**

- (i) Die Teilnehmer/innen werden mit den Inhalten des Kurses vertraut
- (ii) Motivation für die Teilnehmer/innen

### **Inhalte**

- (i) Allgemeiner Überblick über den Kurs
- (ii) Darstellung des Profils eine/r/s All-Round Broadcaster/s/in und Darstellung der Praxisrelevanz

### **Empfohlene Übungen**

- (i) In einem Vortrag werden die Ausbildungsinhalte dargestellt
- (ii) Ein Vortrag über die didaktische Methode und die Art der Aufbereitung der Inhalte (s. Diagramm)
- (iii) Ein/e Radiopraktiker/in wird als Gast zu einem Gespräch mit den Teilnehmer/innen eingeladen, um deren Fragen bezüglich der Arbeit in einem Radio zu beantworten.
- (iv) Diese Kurseinheit findet in einem der Studios oder in einer Produktionseinheit statt.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Radiostudio, Produktionseinheit
- (ii) Flipchart oder Tafel sowie Schreibgerät
- (iii) LCD-Projektor, Computer

### **Durchführung**

Durch eine/n der Kurskoordinator/inn/en

## **3. RADIO UND MEDIEN-LANDSCHAFT**

### **Lehrziele**

- (i) Die Vermittlung eines fundierten Verständnisses für die Komplexität der Informationsgesellschaft
- (ii) Hervorhebung der Stellung, der Bedeutung und der Funktion von Radio als Tertiärmedium

### **Inhalte**

- (i) Erörterung des Medien-Begriffs
- (ii) Überblick über die Besonderheiten der Informationsgesellschaft
- (iii) Darstellung der wechselseitigen Bedingtheit von Massenmedien und der Gesellschaft
- (iv) Beschreibung der lokalen, regionalen sowie internationalen Medienlandschaft
- (v) Ein Abriss der Radiogeschichte
- (vi) Die Eigenarten und Besonderheiten von Radio als Tertiärmedium
- (vii) Radio als Idee im besonderen und die Radionutzung im allgemeinen
- (viii) Vergleich zwischen öffentlich-rechtlichen, kommerziellen und nicht kommerziellen Radios
- (ix) Die Besonderheiten in den Rahmenbedingungen für nicht kommerzielle Radiosender

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Gruppenarbeit, in der die Unterschiede zwischen den verschiedenen Radio-Konzepten (öffentlich-rechtlich, kommerziell, nicht kommerziell) erarbeitet werden, indem verschiedene Radiosender den einzelnen Konzepten aufgrund folgender Kriterien zu geordnet werden:
  - Medieninhaber
  - Organisationsstruktur
  - Anspruch
  - Zielpublikum
  - Programminhalte
  - Beruflicher Status der Mitarbeiter/innen
  - Finanzierung
  - Hierarchische Gliederung
  - Eigenständigkeit der Mitarbeiter/innen
- (ii) Vortrag über den Einfluss der Massenmedien auf Welt- und Wirklichkeitskonzeptionen (Medial Turn) sowie über die Bedeutung der Massenmedien für die Gesellschaft und deren Einfluss auf Kultur und Religion.
- (iii) Formierung von Kleingruppen. Jede Gruppe wählt aufgrund einer Computerrecherche oder aufgrund einer im Radio empfangenen Station einen Radiosender aus und erörtert aufgrund der oben angeführten Kriterien dessen Besonderheiten. Jede Gruppe präsentiert das Analyseergebnis im anschließenden Encounter. In weiterer Folge werden die Präsentationen diskutiert und die/der Trainer/in gibt Inputs zur lokalen bzw. regionalen Medienlandschaft.
- (iv) Der Vergleich von Fernsehen, Internet und Radio am Beispiel der journalistischen Möglichkeiten der Programmgestaltung unter Berücksichtigung der Publikumspräferenzen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Flipchart oder Tafel, entsprechendes Schreibgerät
- (ii) Angemessene Anzahl von Computern mit Internetzugang oder Radio-Apparate

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **4. RADIO ALS ORGANISATIONSEINHEIT**

### **Lehrziele**

- (i) Die Teilnehmer/innen erhalten eine Vorstellung von der organisatorischen Struktur einer Radiostation

### **Inhalte**

- (ii) Arbeitsbereiche innerhalb einer Radiostation (Programm, Sendung, Technik, Finanzierung, Fundraising etc.)
- (iii) Anforderungsprofile (professioneller Voraussetzung für das Arbeiten in den einzelnen Bereichen)
- (iv) Organigramm
- (v) Kompetenzverteilung
- (vi) Die Notwendigkeit von Teamwork
- (vii) Programm-Philosophie
- (viii) Programmschema
- (ix) Zielpublikum
- (x) Die verschiedenen Programmgattungen/Sendeformate

### **Zeitbedarf**

Eine Stunde für die Punkte 4.2.1 bis 4.2.7; weitere 1.5 Stunden für die inhaltsrelevanten Punkte.

### **Empfohlene Übungen**

#### ZUR ORGANISATIONSTRUKTUR

- (i) Darstellung/Erläuterung der Organisationsstruktur eines Radios
- (ii) Besuch der/einer Radiostation

#### ÜBERGANG VOM ORGANISATORISCHEN ZUM INHALTLICHEN

- (iii) Anhand von Handouts wird die Spezifik einzelner Programmschemata erörtert, indem sie unter Bezug auf die verschiedenen Sendeauffassungen beschrieben werden. Die unterschiedlichen Radio-Macharten (öffentlich-rechtlich, kommerziell, nicht kommerziell) werden mit Hilfe von Hörbeispielen herausgearbeitet.

#### RADIO-MACHARTEN

- (iv) Erläuterung der grundlegenden Parameter der Radiophonie (Zeit, Programmumfeld, Rhythmus, Sendehäufigkeit); Einführung in die ‚Werkstoffe‘ des Radios (Stimme, Klang, Stille, Geräusche); Darstellung der Inhalte und unterschiedlicher Radioformen, die in die Erörterung der verschiedenen Gestaltungselemente mündet (Musikmix, Einzeltitel, (Kurz-)Nachrichten, Bericht, ‚gebauter‘ Bericht mit O-Tönen, Interview [per Telefon, im Studio, Strassenbefragung], Liveanrufe, Studiogespräch, Moderation/Präsentation, Kommentar, Magazin, Feature, Hörspiel, Packages [Jingles, Teasers, Signations etc.]).
- (v) Teil 1: Aufbauend auf die Hörerfahrung der Teilnehmer/innen werden im Brainstorming die unterschiedlichen Radio-Macharten identifiziert und auf der Tafel/dem Flipchart nieder geschrieben; in weiterer Folge werden Inhalt und Form jeder einzelnen diskutiert.  
Teil 2: Beim Hören verschiedener Hörbeispiele werden die Besonderheiten der unterschiedlichen Radio-Macharten analysiert und die Beispiele werden entsprechend den in Teil 1 definierten Formen klassifiziert.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Tafel oder Flipchart
- (ii) CD-Player oder Kassettenrecorder für die Übungen (ii) und (iv)
- (iii) Handouts mit beispielhaften Programmschemata für Übung (i)

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **5. ETHIK, RECHTE UND PFLICHTEN**

### **Lehrziele**

- (i) Wachrufen des Bewusstseins von der grossen Verantwortung, die Medienmenschen gegenüber der Gesellschaft haben.
- (ii) Wissen um die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit einer/s All-Round Broadcaster/in/s

### **Inhalte**

- (i) Definition von Ethik
- (ii) Die Unterschiede zwischen Ethik, Moral und öffentlicher Meinung
- (iii) Werterelativität und das Werte-Vakuum (e-quality)
- (iv) Die unterschiedlichen Journalismus-Auffassungen (Objektivität, die Medien als 4. Gewalt, Medien und Bildung etc.)
- (v) Journalistischer Ehrenkodex
- (vi) Rede- und Meinungsfreiheit
- (vii) Der Wert der Medienfreiheit
- (viii) Besonderheiten der Mediengesetze im Hinblick auf Radio
- (ix) Die rechtliche Stellung der/s Journalist/in/en

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Vortrag über den Grundkonflikt zwischen Werten und (Medien-)Interessen sowie über dessen Einfluss auf den Radio-Alltag; Methoden und Strategien zur Konfliktregelung in der (west-)europäischen Gesellschaft.
- (ii) Fallbeispiel für den Konflikt zwischen dem öffentlichem Interesse und dem grundlegenden Menschenrecht der Wahrung der persönlichen Würde; Best-practice-Beispiele.
- (iii) Die Teilnehmer/innen suchen nach veröffentlichten Beispielen, in denen dieser Konflikt deutlich wird. Diese Aufgabe kann als Hausarbeit erledigt und dann im Rahmen des Kurses mit der/m Trainer/in encounter erörtert werden.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Handouts
- (ii) Hörbeispiele

### **Anmerkungen**

Dieses Thema sollte auch im späteren Verlauf des Kurses wieder aufgenommen werden.

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **6. INHALTLICHES: AUFGELESEN UND AUSERLESEN**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, Themen zu finden und aus zu wählen
- (ii) Informationsbeschaffung

### **Inhalte**

- (i) Journalistisches Arbeiten besteht in der Klärung und Darstellung unklarer Zusammenhänge (Informationsaufbereitung)
- (ii) Journalistische Arbeit basiert auf zwei Voraussetzungen: Programmphilosophie und –schema
- (iii) Journalistischer Arbeits-Alltag
- (iv) Interne Entscheidungsfindung
- (v) Grundlegendes über die und die Kriterien der Themenfindung unter Berücksichtigung der Publikumspräferenzen und der Aktualität

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Redaktionskonferenz: Die/der Trainer/in spielt die/den Redakteur/in und die Teilnehmer/innen sind die Mitarbeiter/innen. Erörterung über den/die Inhalt/e der ‚nächsten Ausgabe‘. Die Teilnehmer/innen wählen in Kleingruppen eines der diskutierten Themen aus. Sie haben 60 Minuten, um zu ‚ihrem‘ Thema zu recherchieren und dabei sämtliche themenrelevanten Aspekte heraus zu finden. In 60 weiteren Minuten präsentieren die Teilnehmer/innen ihr Thema und begründen dessen mediale Relevanz. Mit dieser Übung erleben die Teilnehmer/innen mit, wie die Journalist/innen ‚Stoff‘ für ihre Stories suchen und finden. Die Teilnehmer/innen müssen sich in ihr Thema vertiefen und sich in allen Aspekten und Konsequenzen damit auseinandersetzen.
- (ii) Suche nach möglichen Inhalten für eine Sendung (zB ein tägliches Nachrichtenmagazin). Die Teilnehmer/innen schlagen im Brainstorming für sie interessante Themen vor. Die/der Trainer/in sammelt im Verlauf von etwa 20 Minuten die Themenvorschläge ein. Danach werden die Vorschläge einzeln bezüglich ihrer Relevanz, der Begründetheit und des möglichen öffentlichen Interesses diskutiert. Jede/r Teilnehmer/in kann fünf Themen präferieren und auf einer Skala von 1 bis 5 bewerten. Entsprechend der daraus resultierenden Gesamtwertung werden die drei bestgereihten Themen ausgewählt. Die/der Trainer/in teilt die Gruppe in interessendefinierte Kleingruppen. In den Kleingruppen werden dann die

wesentlichen Aspekten der gewählten Themen diskutiert. Die Ergebnisse werden dann im Encounter präsentiert. Die Kleingruppen-Diskussionen dauern 20 Minuten. Die/der Trainer/in sollte dann die wesentlichsten Informationsquellen empfehlen. Die Kleingruppen nehmen darauf hin einen weiteren Recherche-Anlauf. Ein wesentlicher Aspekt dieser Recherche ist dabei das Finden von Interview-Partnern.

### **Lehrmittel und technischer Erfordernisse**

- (i) Flipchart/Tafel
- (ii) Computer mit Internet-Zugang
- (iii) Exemplare verschiedener Zeitungen/Zeitschriften
- (iv) Telefon (möglichst mehrere)
- (v) Jede Kleingruppe sollte ihren eigenen ‚Arbeitsplatz‘ haben

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in
- (ii) Arbeit in Kleingruppen

## **7. BASISWISSEN „JOURNALISMUS“**

### **Lehrziele**

- (i) Die Vermittlung grundlegenden Verständnisses für Funktion, Bedeutung und die Folgen journalistischer Arbeit
- (ii) Wissen um die Prinzipien journalistischer Arbeit (Objektivität, Wahrhaftigkeit und Bedeutung iS von Wichtigkeit, Dringlichkeit)

### **Inhalte**

- (i) Die/der Journalist/in als Expert/e/in des Informationsmanagements (Gatekeeper-Konzept)
- (ii) Der Einfluss des Journalismus auf die Gesellschaft
- (iii) Networking im Berufsalltag
- (iv) Die/der Journalist/in als Teil der Gesellschaft und ihres Kommunikationssystems
- (v) Faktoren der interpersonalen Kommunikation sowie deren Bedeutung für die Radiopraxis

### **Empfohlene Übungen**

- (i) In Gruppenarbeit wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren die Arbeit von Journalist/innen mit bestimmen. In der Gesamtgruppe werden die Ergebnisse vorgestellt und erörtert.
- (ii) Theoretischer Input zu investigativem, kritischem und beherrschendem Journalismus
- (iii) Erarbeitung eines Programmschemas angesichts der konkreten Kommunikationssituation im Radio (siehe Appendix)

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Tafel/Flipchart
- (ii) Arbeitsräume für die Kleingruppen

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in
- (ii) Arbeit in Kleingruppen

## **8. INTERVIEW, AUFNAHME, NACHBEARBEITUNG (I)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Durchführung verschiedener Interviewformen
- (ii) Grundlagenwissen Aufnahmetechnik und Produktion

### **Inhalte**

- (i) Journalistisches Fragen
- (ii) Interview-Formen
- (iii) Einführung in die Aufnahmetechnik
- (iv) Das Interview (Einführung, Mikrophon, Fragetechnik, Gesprächssituation, Ausstieg)
- (v) Durchführung eines Interviews
- (vi) Grundlagen Cut & Edit

### **Empfohlene Übungen**

#### **EINFÜHRUNG**

- (i) Vortrag über Vorbereitung und Vereinbarung eines Interviews (siehe Appendix)

#### **FRAGEN**

- (ii) „Offene“ und „geschlossene“ Fragen, Funktion und Bedeutung. Jede/r Teilnehmer/in formuliert aufgrund eines Reizwortes (zB „Alkohol“/„Hai“) offene bzw. geschlossene Fragen. Weitere relevante Fragen werden im Hinblick auf Interviewpartner ausgearbeitet. Aufgrund des gesammelten Materials werden offene Fragen formuliert und in einer Interviewgerechten Abfolge angeordnet.

#### **INTERVIEW-FORMEN**

- (iii) Vortrag – die ‚Theorie‘ der Nachbearbeitung (siehe Appendix)

#### **AUFNAHMEGERÄTE**

- (iv) Die Teilnehmer/innen werden in Kleingruppen eingeteilt (die Anzahl der Gruppen hängt von der Verfügbarkeit der Geräte ab), um zeitgleich mit MD, MP3 oder Kassettenrecorder arbeiten zu können. Die Arbeitsschritte:
  - Erklärung der Aufnahmegeräte und deren Gebrauch

- Die Teilnehmer/innen interviewen sich wechselseitig und stellen einander dabei jeweils eine Frage
- Abhören der Aufnahmen

Anmerkung: Es sollte zumindest für jede Kleingruppe (im Idealfall sind es Paare) ein Aufnahmegerät zur Verfügung stehen, damit die Teilnehmer/innen mit den Aufnahmegeräten vertraut werden können.

#### DAS INTERVIEW

- (v) Einteilung der Gruppe in Paare, die sich wechselseitig jeweils 5-10 Minuten lang interviewen. Jede/r Teilnehmer/in hat dann 30 Minuten Zeit, um das Interview vor zu bereiten und durch zu führen. Zweck dieser Übung ist die Durchführung eines kurzen, einfachen Interviews und vor allem: tatsächlich mit einem Aufnahmegerät zu arbeiten. Themen der Interviews können zB private Interessen udglm sein. Danach wird das Interview gemeinsam ab gehört. In einer Feedback-Runde werden Fragestellung und Abfolge des Interviews besprochen.-

#### TELEFONINTERVIEW

- (vi) Einführung in die Problematik eines Telefoninterviews (zB kommunikative Symmetrie zwischen Interviewer und Interviewter/m) und die technischen Erfordernisse. Danach werden Hörbeispiele präsentiert und kommentiert. Als Hausaufgabe hat jede/r Teilnehmer/in bereits am Vortag ein Telefoninterview vereinbart, das sie/er durch zu führen hat. Kompakt und klar strukturierte Dauer des Interviews: 10 Minuten. Bevorzugter Weise erfolgt diese Übung in Kleingruppen, weil die restlichen Teilnehmer/innen den Interviews zu hören und ihr Feedback vor bereiten. Dafür gelten folgende Kriterien: Gesprächsführung, Struktur, Fragestellung, Endprodukt und Aufnahmequalität.

#### STRASSENBEFRAGUNG

- (i) Einführung in die Besonderheit der Kommunikationssituation und der technischen Erfordernisse.
- (ii) Die Teilnehmer/innen führen in Paaren im Verlauf einer Stunde eine Strassenbefragung durch. Nach ihrer Rückkehr werden die Ergebnisse durch gehört und die Probleme bei der Aufnahme besprochen. Feedback zum Abschluss.

#### STUDIO-INTERVIEW

- (ix) Unter Berücksichtigung der zeitlichen und räumlichen Rahmenbedingungen lernen die Teilnehmer/innen ein Studio-Interview zu planen, indem sie vorab ausreichend Hintergrundwissen über die/den Interviewpartner/in einholen, die Person auf das Gespräch vorbereiten, sie auflockern (Bedingungen, Rahmen klären, gutes Gesprächsklima schaffen) etc. Jede/r Teilnehmer/in führt ein etwa 15minütiges Studiogespräch durch, das in einer Feedback-Runde analysiert wird. Kriterien für das Feedback: Gesprächsführung, Struktur, Fragestellung, Endprodukt und Aufnahmequalität.

#### NACHBEARBEITUNG, CUT & EDIT

- (x) Die/der Trainer/in gibt eine Einführung zu den technischen Voraussetzungen der Nachbearbeitung, danach bearbeitet jede/r Teilnehmer/in das von ihr/ihm aufgenommene Interview.

#### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) (Zumindest) 5 Aufnahmegeräte (MD, MP3, Kassettenrecorder etc), die möglichst einfach zu bedienen sind; bevorzugt professionelle Geräte (Sony oder Marantz).
- (ii) Zumindest zwei Telefonhybride; oder Studiotelefon
- (iii) Flipchart/Tafel
- (iv) Ausreichend Aufnahmematerial (MCs, MDs), Akkus etc

#### **Anmerkung**

Empfohlen wird, dass jede/r Teilnehmer/in diese Übungen mehrmals ausführen können sollte.

#### **Zeitaufwand**

Der Zeitplan muss mit der Verfügbarkeit der Studioteknik in den jeweiligen Radios abgestimmt sein.

#### **Durchführung**

Sollten nicht ausreichend viele Studioarbeitsplätze für Studio- und Telefoninterview verfügbar sein, können die einzelnen Gruppen auch zeitgleich unterschiedliche Formen erproben; in diesem Fall sollten aber zumindest zwei Trainer/innen eingesetzt werden.

## **9. FÜR DAS HÖREN SCHREIBEN**

#### **Lehrziele**

- (i) Vermittlung der Grundsätze und Besonderheiten des Schreibens für das Radio
- (ii) Kompetenz, Inhalte zu strukturieren

#### **Inhalte**

- (iii) Die Unterschiedlichkeit der Werkstoffe und –zeuge, mit denen im Radio gearbeitet wird (Stimme, O-Töne, Musik, Klang etc.), um einen Radiobeitrag zu schreiben und zu gestalten.
- (iv) Bestimmung des Beitrags-Schwerpunktes
- (v) Die fünf W-Fragen, die ein Beitrag beantworten muss (Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Warum?)
- (vi) Nachrichten-Wert-Faktoren
- (vii) Verständlichkeitskonzept: Einfachheit, Klarheit, Struktur, Kürze und Genauigkeit, Stimulanzien
- (viii) Sprachkompetenz, Sprach- und Stimmschulung

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Den Teilnehmer/innen wird ein Ausschnitt aus einem literarischen Text als Presseaussendung aus gehändigt, die sie zu einer Nachricht um arbeiten.
- (ii) In der Analyse bereits veröffentlichte Texte werden die jeweiligen Beitragsschwerpunkte heraus gearbeitet; der Text ist darauf hin zu überarbeiten.
- (iii) Die/der Trainer/in präsentiert Reizworte (zB Alkohol). Die Teilnehmer/innen gestalten kurze Nachrichtentexte zu diesem Thema. Zunächst ist der Interessensfokus aus zu machen und dann ein Kurzbeitrag zu verfassen, der im Encounter präsentiert und besprochen wird.
- (iv) Die Schulung der bildsprachlichen Kompetenz. Die Teilnehmer/innen begeben sich auf Recherche in die Umgebung und verarbeiten das Ergebnis in einem Kurzbeitrag, der möglichst anschaulich sein sollte.
- (v) Die Teilnehmer/innen werden in zwei Gruppen geteilt. Gruppe 1 verlässt den Raum. Ein Mitglied von Gruppe 2 schildert sein Lieblingszimmer. Darauf wird diese Schilderung einer Person aus Gruppe 1 erzählt, die ihrerseits einem weiteren Mitglied aus Gruppe 1 die Schilderung weitererzählt. Die Schilderung des Lieblingszimmers wird von einer Person aus Gruppe 1 der nächsten und von dieser wiederum der nachfolgenden nacherzählt, bis sämtliche Mitglieder von Gruppe 1 wieder im Raum sind. Die Mitglieder aus Gruppe 2 registrieren und notieren die Veränderungen des ursprünglichen Sachverhalts durch die Schilderungen der Schilderung, die abschliessend im Encounter analysiert werden
- (vi) Die/der Trainer/in konfrontiert die Teilnehmer/innen etwa drei Minuten lang mit einer ungewöhnlichen und provozierenden Situation (zB indem er die Sprache oder die Diskursebene wechselt, auf den Tisch springt uäm). Sie/er gibt dabei keinerlei Erklärung ab. Die Teilnehmer/innen resümieren das Geschehen dann in einem kurzen Bericht.

### **Lehrmittel und technischer Erfordernisse**

- (i) Papier und Schreibzeug
- (ii) Zeitungen, Presseaussendungen, Agenturmitteilungen

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **10. NACHRICHTEN (I)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, wahrhaftig, interessant, informativ und anregende Radio-Nachrichten zu schreiben

### **Inhalte**

- (i) Informationsbeschaffung

- (ii) Informationsquellen
- (iii) Bewertung einzelner Quellen und Themen
- (iv) Grundregeln der Nachrichtenauswahl im Hinblick auf deren Nachrichtenwert
- (v) Verfassen von Nachrichten
- (vi) Bewertung von Nachrichten hinsichtlich ihres Werts für die breite Öffentlichkeit

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die Teilnehmer/innen checken innerhalb einer Stunde bestehende Informationsquellen und verfassen im Verlauf einer weiteren Stunde fünf Nachrichtentexte. In der dritten Stunde werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert.
- (ii) Jede/r Teilnehmer/in besucht einen Ort in der Nachbarschaft und identifiziert drei nachrichtenwerte Sachverhalte. Zeit für die Recherche: 2 Stunden. In einer weiteren Stunde werden die recherchierten Sachverhalte als Nachrichten formuliert und im Anschluss daran in der Gruppe im Verlauf zweier weiterer Stunden präsentiert und diskutiert.
- (iii) Die/der Trainer/in gibt ein Ereignis vor, das alle Teilnehmer/innen als Termin wahrnehmen müssen. Jede/r hat darüber drei bis fünf Kurzberichte zu verfassen (gute Vergleichbarkeit der Ergebnisse).

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

Tafel/Flipchart

### **Anmerkungen**

Nachrichten sind bei diesen Übungen in einem weiteren Sinn auf zu fassen.-

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in
- (ii) Einzelarbeit für die Teilnehmer/innen

## **11. VOR DEM MIKROPHON SPRECHEN (I)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Erfahrung (des Klanges) der eigenen Stimme
- (ii) Die wirksame Nutzung der eigenen Stimme als Radio-Werkzeug
- (iii) (Selbst-)Vertrauen im Umgang mit dem Mikrophon

### **Inhalte**

- (i) Ansprechendes Sprechen
- (ii) Der Gebrauch der eigenen Stimme
- (iii) Mit Kopfhörern in das Mikrophon sprechen
- (iv) Elemente des Sprechens und der Sprache
- (v) Die Verbindung zwischen dem Radio und seinen Hörer/innen
- (vi) Die Bedeutung der Stimme in der Radioarbeit

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die Teilnehmer/innen erzählen sich wechselseitig von ihren Musikvorlieben und begründen ihre Präferenz. Die Schilderung sollte dabei auf die/den jeweiligen Gesprächspartner/in allein abgestimmt sein.
- (ii) Jede/r schildert einer/m anderen das denkwürdigste Ereignis des Tages und benutzt dabei Kopfhörer und Mikrofon. Eine/r nach der/dem anderen. In einer Feedbackrunde werden die Erfahrungen ausgetauscht und erörtert.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Ein Mikrofon
- (ii) Aufnahmegerät mit Kopfhörern

### **Anmerkung**

Stimmübungen finden sich im Appendix

### **Durchführung**

- (i) Die benötigte Anzahl an Trainer/innen hängt von der Anzahl der Teilnehmer/innen ab
- (ii) Bei mehr als acht Teilnehmer/innen ist die Arbeit in Kleingruppen zu empfehlen.

## **12. NACHRICHTEN (II), SPRECHEN VOR DEM MIKROPHON (II)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, wahrheitsgetreu, interessant, anregend und informative Radio-Nachrichten zu verfassen
- (ii) Die Kompetenz, Nachrichten präsentieren zu können

### **Inhalte**

- (i) Informationsbeschaffung
- (ii) Informationsquellen
- (iii) Bewertung einzelner Quellen und Themen
- (iv) Grundregeln der Nachrichtenauswahl im Hinblick auf deren Nachrichtenwert
- (v) Verfassen von Nachrichten
- (vi) Bewertung von Nachrichten hinsichtlich ihres Werts für die breite Öffentlichkeit
- (vii) Geschriebene Nachrichten vor dem Mikrofon lesen
- (viii) Erfahrung des wechselnden Nachrichtenwerts im Informationsfluss eines Tages

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Das Lesen von Texten: Die/der Trainer/in liest die erste Zeile leise. Dann liest sie/er sie einem/r der Teilnehmer/innen laut vor. Die nächste Zeile

liest sie/er wieder leise, um sie der/m nächsten Teilnehmer/in laut vor zu lesen. Im nächsten Schritt trägt die/der Trainer/in einen anderen Satz wiederum laut vor, während sie/er gleichzeitig bereits den darauf folgenden Satz für sich liest. Den Teilnehmer/innen wird dadurch gezeigt, wie Sprecher/innen Textzeilen während des Lesens bereits antizipieren. Abschliessend üben die Teilnehmer/innen in Paaren diese Technik selbst.

- (ii) Die maximale Teilnehmer/innen-Anzahl für diese Übung ist 12 Personen. Binnen einer Stunde müssen die Teilnehmer/innen Kurznachrichten (newsflash) von einer Minute vor bereiten. Die/der erste Teilnehmer/in ergreift zur vollen Stunde das Mikrophon und hat eine Minute Zeit, Nachrichten zu verlesen. Die/der Trainer/in gibt sofort und innerhalb von vier Minuten Feedback über die Wahl, die Abfolge und die (textliche wie sprachtechnische) Aufbereitung der Nachrichten. Im 5-Minuten-Rhythmus wechseln die Präsentationen. Jede/r der 12 Teilnehmer/in sollte die Übung fünfmal wiederholen. Die Gesamtdauer der Übung beträgt minimal 6 Stunden. Jede/r Teilnehmer/in wiederholt die Übung eine Stunde nach dem ersten Durchgang. Während dieser einen Stunde kann sie/er Nachbesserungen an den Nachrichten vornehmen. Diese Übung sollte in einem Tonstudio unter Assistenz eines Tonmeisters durchgeführt werden. Dadurch können sich die Teilnehmer/innen ihre Produkte sofort selbst anhören.

#### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Mikrophone, Kopfhörer, Aufnahmeeinheit
- (ii) Internet-Zugang,
- (iii) Wenn möglich Zugang zu Nachrichtenagenturen

#### **Zeitaufwand**

Diese Einheit erfordert einen ganzen Kurs-Tag

#### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in, die/der von einem Tonmeister oder -techniker unterstützt werden sollte. Bei klarer Aufgabenverteilung können auch zwei Trainer/innen eingesetzt werden.

### **13. DER BERICHT**

#### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, Sachverhalte aus der konkreten Alltagswelt zu sammeln, (ihrer Wichtigkeit nach) zu bewerten, zu strukturieren und nach journalistischen Gesichtspunkten zu bearbeiten.
- (ii) Das journalistische Prinzip „Neugierde“, Motivation und Anreiz zu Recherchen vor Ort

#### **Inhalte**

- (i) Arten und Weisen journalistischer Berichterstattung.

- (ii) Hervorhebung der Bedeutung von kreativer Aufmerksamkeit, Motivation, professionellem Engagement und persönlichem Einsatz für die journalistische Arbeit.
- (iii) Die Wichtigkeit guter Vorbereitung und grosser Vorkenntnisse bezüglich des gestellten Themas. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die möglichst rasche professionelle Reaktion auf unvorhersehbare Geschehnisse zu legen sein.
- (iv) Die Definition des Berichts als besondere Darstellungsform der journalistischen Praxis, die Sachverhalte/Geschehnisse aus den unterschiedlichsten Perspektiven heraus beschreibt.

### **Empfohlene Übungen**

#### **Der Bericht als Grundform journalistischer Arbeit**

- (i) Die Vorstellung und Erläuterung der verschiedenen Arten von Berichterstattung mit anschliessender Diskussion.
- (ii) Hörbeispiele von zumindest zwei unterschiedlichen Radioberichten aus dem Archiv werden aufgrund der zuvor dargestellten Definitionskriterien analysiert. Stärken und Schwächen werden dabei hervorgehoben. Zum Abschluss dieses Workshops sollen die Teilnehmer/innen die Themen für die Berichte, die sie für den nächsten Tag vorbereitet haben, diskutieren.
- (iii) Während eines ganzen Tages bereiten die Teilnehmer/innen in Einzelarbeit ihre Berichte vor. Die Teilnehmer/innen bearbeiten dabei ein vorab als Thema definiertes Geschehen, verfassen einen Bericht davon und begründen ihn. Die/der Trainer/in ist als hilfreiche Auskunftsperson verfügbar und steht für Fragen der Teilnehmer/innen ihre jeweilige Story und deren Umsetzung betreffend jederzeit zur Verfügung. Zum Abschluss stellen die Teilnehmer/innen ihre Berichte vor. Jede/r liest seinen/ihren Bericht laut vor. Die jeweils für den Bericht gemachten Tonaufnahmen ergänzen die Lesung. Die Präsentation werden von der Gruppe entsprechend den vorab definierten Kriterien hin kommentiert.
- (iv) Die Teilnehmer/innen ‚schwärmen aus‘ und verweilen 10-15 Minuten an einer umliegenden Kreuzung. Nach ihrer Rückkehr schildern sie in der Gruppe ihre Wahrnehmungen. Alternativ könnten sie auch einen Kurzbericht verfassen und dann auf Tonträger aufnehmen. Die Berichte werden in der Gruppe verlesen, von den Teilnehmer/innen sowie der/dem Trainer/in bewertet und diskutiert.
- (v) Die Teilnehmer/innen besorgen sich in einem Laden eine Postkarte. Währenddessen beobachten sie das Geschehen auf der Strasse. Diese Wahrnehmung fassen sie darauf hin in einem Bericht in Postkartenlänge zusammen. Präsentation der Postkarten-Berichte in der Gruppe oder vor dem Mikrophon.
- (vi) Alle Teilnehmer/innen besuchen gemeinsam eine Veranstaltung, an der sie etwa 10-15 Minuten teil nehmen. Danach Rückkehr zum Workshop, wo sie von der Veranstaltung Bericht erstatten.
- (vii) Die Teilnehmer/innen begeben sich ausgestattet mit Mobiltelefonen auf Recherche. Möglichkeit 1: Die/der Trainer/in gibt ihnen den Zeitpunkt bekannt, zu dem sie angerufen werden, um live zu berichten; 2) Die/der

Trainer/in gibt einen Zeitraum bekannt; 3) Die/der Trainer/in fordert von den Teilnehmer/innen einen Anruf zu einer bestimmten Zeit, zu dem telefonisch zu berichten ist. Die Berichte werden aufgezeichnet und dann in der Gruppe bewertet und diskutiert.

- (viii) Die Teilnehmer/innen besuchen eine Pressekonferenz. Drei Stunden danach verfassen sie den ersten 3-4 Minuten-Bericht; fünf Stunden später den nächsten und einen Tag danach einen dritten 3-4Minuten-Bericht.

### **Der Bericht als radiophone journalistische Darstellungsform**

- (i) Die Teilnehmer/innen führen diese Übung je individuell aus. Nach der Wahl eines Schwerpunktthemas werden die Interviewpartner ausfindig gemacht. Vorbereitung des Interviews während einer laufenden Veranstaltung, ebenso sollten Vorbereitung für eine etwaige Publikumsbefragung gemacht werden. Die Teilnehmer/innen müssen dazu ebenso möglichst viele Vorkenntnisse und Hintergrundwissen über die Veranstaltung/die Veranstalter etc. erarbeiten, um den anstehenden Live-Bericht strukturieren und geben zu können. Bei einem Live-Einstieg wird der Bericht dann präsentiert. Wichtig dabei ist, dass die Teilnehmer/innen der journalistischen Struktur ihres Berichts treu bleiben und im Falle unvorhergesehener Vorfälle improvisieren können. Evaluation und Diskussion in der Gruppe.
- (ii) Die Teilnehmer/innen besuchen einen fixierten Veranstaltungstermin und jede/r von ihnen soll drei bis fünf Sichtweisen davon heraus zu finden versuchen. In der Gruppe werden diese Sichtweisen dann vorgestellt. Die /der Trainer/in kommentiert die Relevanz jeder angeführten Sichtweise. Ziel dieser Übung ist die Entwicklung der Fähigkeit, den Nachrichtenwert eines Ereignisses hinsichtlich des öffentlichen Interesses beurteilen zu lernen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Papier und Schreibzeug
- (ii) Mikrophone
- (iii) Aufnahmegeräte
- (iv) Lautsprecher
- (v) Mobiltelefone

### **Anmerkungen**

Diese Übungen sollten wetterunabhängig durchführbar sein.

### **Durchführung**

Empfohlen werden zwei Trainer/innen

## **14. NACHBEARBEITUNG, CUT & EDIT (II)**

### **Lehrziele**

- (i) Die wesentlichen technischen Kenntnisse der Beitrags-Gestaltung

### **Inhalte**

- (i) Kenntnisse über Hard- und Software in der Studioteknik

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Erste Nachbearbeitungsversuche/Cut & Edit mit beliebigen Tonaufnahmen
- (ii) Die Teilnehmer/innen bearbeiten zuvor aufgenommenes Tonmaterial unter besonderer Berücksichtigung der Inhaltsaspekte und der Gestaltung (zB indem sie die aussagekräftigsten Sequenzen ihrer Aufnahmen auswählen).
  1. Tag: Jede/r Teilnehmer/in (jedes Paar) hat 90 Minuten, um ein 10minütiges Interview zu schneiden und auf maximum 5 Minuten zusammen zu kürzen. Der Rohton wird von der/dem Trainer/in aus dem Archiv ausgewählt – möglichst ein nicht sendetaugliches, kaum strukturiertes Interview.
  2. Tag: In wiederum 90 Minuten ist ein 15minütiges (ebenso nicht sendetaugliches Tonmaterial aus dem Archiv) Interview auf maximal 4 Minuten Dauer in nach vollziehbarer Abfolge zu kürzen.
  3. Tag: Die Ergebnisse der verschiedenen Schnitt- und Gestaltungsversuche werden in einem Workshop in der Gesamtgruppe erörtert.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Hängt von der Verfügbarkeit in den einzelnen Radios ab; ProTools (wurde in der Pilotphase des Kurses angewandt) kann ebenso eingesetzt werden wie Wavlab für PC oder Audacity (freeware).

### **Anmerkungen**

Jede/r einzelne Teilnehmer/in ist ganz persönlich gefordert

### **Durchführung**

Zwei Trainer/innen sind empfehlenswert, die Anzahl steht aber in engem Zusammenhang mit der Verfügbarkeit vorhandener Hardware.

## **15. BERICHT MIT O-TÖNEN, CUT & EDIT (III)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, verschiedene Tonmaterialien im Hinblick auf eine wesentliche Aussage zu strukturieren und zu gestalten.

### **Inhalte**

- (i) Die Besonderheiten der Radio-Berichterstattung

- (ii) Die unterschiedlichen Tonmaterialien (O-Töne, Reporter-Ton, Geräusche, Atmo-Ton, Musik) und die Dimensionen der Berichterstattung.
- (iii) Das Erkennen des Berichtsschwerpunktes
- (iv) Die Struktur eines Radioberichts
- (v) Gestaltung und Zusammenschnitt

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Zunächst werden in einer Redaktionskonferenz die Themen fest gelegt. In weiterer Folge arbeiten die Teilnehmer/innen in Kleingruppen (Wert muss dabei darauf gelegt werden, sämtliche Vorbereitungsschritte durchgeführt werden). Der Bericht sollte aufgrund verschiedener Informationsquellen und mit mehreren Interviews, zB Strassenbefragung, gestaltet sein. Im Encounter werden die einzelnen Berichte erörtert und bewertet.
- (ii) Die Teilnehmer/innen besuchen einen fixierten Veranstaltungstermin und jede/r von ihnen soll drei bis fünf Sichtweisen davon heraus zu finden versuchen. In der Gruppe werden diese Sichtweisen dann vorgestellt. Die /der Trainer/in kommentiert die Relevanz jeder angeführten Sichtweise. Ziel dieser Übung ist die Entwicklung der Fähigkeit, den Nachrichtenwert eines Ereignisses hinsichtlich des öffentlichen Interesses beurteilen zu lernen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Flipchart/Tafel
- (ii) Telefone
- (iii) Internet-Zugang
- (iv) Aufnahmegeräte
- (v) Schnittplätze für jede Gruppe

### **Durchführung**

- (i) Zwei Trainer/innen
- (ii) Einzel- bzw. Kleingruppenarbeit

## **16. NACHRICHTEN-SENDUNG**

### **Lehrziele**

- (i) Die Gesamtheit der Kompetenzen und Arbeitsschritte (inkl. Redaktion), die für die Gestaltung einer Nachrichtensendung nötig sind.

### **Inhalte**

- (i) Redaktionskonferenz: Themenerstellung, Diskussion der Art der Berichterstattung etc. Themenverteilung.
- (ii) Informationsbeschaffung
- (iii) Strukturieren und Gestalten
- (iv) Der Aufbau einer Nachrichtensendung
- (v) Vorbereitung und Präsentation einer Live-Nachrichtensendung

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Gruppendiskussion über folgende Themenbereiche:
  - Was sind Nachrichten?
  - Herkömmliche und alternative Nachrichtenfaktoren
  - Nachrichten und Sendeformat
  - Die verschiedenen journalistischen Darstellungsformen (zB Bericht mit oder ohne O-Ton, Kommentar, Reportage etc.)
  - Die Arbeit der Reporter/innen
  - Einflussnahme auf die Berichterstattung durch die Redaktion
- (ii) Die/der Trainer/in informiert die Teilnehmer/innen über die Besonderheiten in der Vorbereitung einer Nachrichten-Sendung. Darin enthalten sind folgende Themenbereiche:
  - Nachrichten im Programm-.Umfeld
  - Elemente einer Nachrichtensendung
  - Technische Erfordernisse
  - Gestaltung einer Nachrichtensendung (in der zumindest ein lokalbezogenes Thema mit O-Tönen enthalten sein soll)
  - Musikumrahmung
- (iii) In Kleingruppen wird aufbauend auf den vorher gehenden Übungen und theoretischen Inputs eine Nachrichtensendung erarbeitet, die live gesendet wird. Folgende Arbeitsschritte sind dabei zu durchlaufen:
  - Themenfindung /Recherche
  - Informationsbeschaffung mittels (Telefon-)Interviews, Informationsverarbeitung durch Headlines, Schnitt und Gestaltung des Rohmaterials
  - Nachrichten verfassen
  - Redigieren der Nachrichten
  - Sendeablauf der Nachrichtensendung
  - Dramaturgie der Nachrichten-Abfolge
  - Live-Präsentation der Nachrichtensendung
- (iv) Abschliessend Feedback-encounter

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Aufnahmegeräte
- (ii) Schnittplätze
- (iii) Telefonhybride
- (iv) Nachrichtenagentur-Zugang
- (v) Internet-Zugang
- (vi) Sendestudio

### **Durchführung**

Zwei Trainer/innen unterstützt durch eine/n Tonmeister/in für die Sendungsabwicklung werden empfohlen. Die Sendung sollte live in Echtzeit präsentiert werden, die Dauer der Übung ist von der Anzahl der Teilnehmer/innen abhängig.

## **17. REZENSION UND KOMMENTAR**

### **Lehrziele**

- (i) Die Kompetenzen, die für die Kulturberichterstattung nötig sind.
- (ii) Die Besonderheiten und Charakteristiken des Radiokommentars.

### **Inhalte**

- (i) Die Besonderheiten von Rezension und Kommentar
- (ii) Das Schreiben von Kulturberichten
- (iii) Die Stellung von Rezension und Kommentar im Radio
- (iv) Verfassen einer Rezension

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die Teilnehmer/innen verfassen eine erste Version eines Kulturberichts als Hausübung. Die Texte werden in Dreiergruppen gemeinsam mit der/dem Trainer/in diskutiert. Jeder Beitrag wird einzeln gewürdigt, bewertet, kritisiert und kommentiert. Fehler werden deutlich und von der/dem Trainer/in Verbesserungsvorschläge gemacht.
- (ii) Präsentation der Rezensionen vom Vortag. Jede/r Teilnehmer/in liest seinen Text laut vor. Entsprechend den zuvor erarbeiteten Kriterien werden die einzelnen Beiträge in der Gruppe diskutiert und kommentiert.
- (iii) Mit dieser Übung wird den Teilnehmer/innen das Wesentliche am Kommentar nahe gebracht. Weil der Kommentar die Hohe Schule journalistischen Arbeitens darstellt, kann nicht erwartet werden, dass die Teilnehmer/innen durch diesen Grundkurs dazu wirklich befähigt werden können. Desungeachtet können sich die Teilnehmer/innen aufgrund dieser Übung ihrer Subjektivität bewusst werden, die die Arbeit von Radiomacher/innen dem Mythos von „Objektivität“ zum Trotz beeinflusst. Die Teilnehmer/innen verfassen auf Anregung der/des Trainer/in eine Rezension von 1-2 Minuten Dauer von einer wichtigen Kulturveranstaltung. Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe; die Bewertungskriterien werden in der Gruppe vorab festgelegt.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

Tafel/Flipchart

## **18. DURCHHÖRBARKEIT, PLAYLIST, DJ-PROGRAMME**

### **Lehrziele**

- (i) Wissen um die Bedeutung von Musik für das Radio
- (ii) Bewusstmachen der kommerziellen Interessen, die das Radio und dessen Musikprogramm beeinflussen.
- (iii) Die Grundregeln bei der Vorbereitung und Erstellung von Playlists.

### **Inhalte**

- (i) Musik und Radiomachen in einem historischen Aufriss
- (ii) Die Funktion der Musik für das Radio heute
- (iii) Einführung in die Bedeutung der täglichen Playlist
- (iv) Grundregeln der Playlist-Gestaltung
- (v) Kriterien der Musikauswahl
- (vi) Gestaltung einer Playlist

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Dauer: 1 Stunde, Arbeit in Kleingruppen. Jede/r Teilnehmer/in bringt 5-10 CDs von zuhause oder aus dem Archiv. Die CDs werden den einzelnen Musiksparten entsprechend gereiht. Die einzelnen Kleingruppen gestalten darauf hin unter Berücksichtigung der Anregungen der anderen ihre Playlist. In der Gesamtgruppe abhören der Beispiele. Als Hausübung muss jede/r Teilnehmer/in für die darauf folgende Kurseinheit ihre/seine eigene Playlist gestalten.
- (ii) Präsentation der als Hausübung gestalteten Playlists, deren Zusammenstellung, Dramaturgie, musikalische Stimmigkeit etc. encounter bewertet und erörtert werden.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) CDs und andere Tonträger
- (ii) Verschiedene Abspielgeräte
- (iii) Tonstudio

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in
- (ii) Je nach Übungsanlage Kleingruppen- oder Einzelarbeit

## **19. PACKAGE UND JINGLE**

### **Lehrziele**

- (i) Wissen über die Funktion und Bedeutung Packages (insb. Jingles und Teasers)
- (ii) Die Unterscheidung von Werbespots und Jingles/Teasers
- (iii) Die Grundelemente der Gestaltung/Produktion von Jingles/Teasers
- (iv) Die Besonderheiten und Funktionen der verschiedenen Elemente eines Packages
- (v) Vorbereitung und Produktion eines Jingles/Teasers.

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Hörbeispiele von verschiedensten Jingles/Teasers lassen die Besonderheiten und Elemente hörbar werden.
- (ii) In Kleingruppenarbeit von 3-5 Personen wird im Verlauf von 2-3 Tagen ein Skript zu einem vorher fest gelegten Thema (zB Ökologie, Eigenwerbung, Politik, Soziales etc.) geschrieben. Das Kleingruppenskript

wird im Zuge eines Kleingruppenmeetings von ca. 1 Stunde Dauer aus den 3-5 erarbeiteten Vorschlägen fest gelegt. Jeder Entwurf wird dabei diskutiert und bewertet, in der Diskussion wird entschieden und begründet, welcher Vorschlag zu realisieren ist. Jeder Kleingruppe werden 90 Minuten Studiozeit gegeben, um 2-3 Jingles zu produzieren. Jedes Mitglied der Kleingruppe übernimmt dabei eine bestimmte Aufgabe (zB Regisseur, Sprecher etc.). Die Gemeinschaftsproduktion der Jingles lässt die Teilnehmer/innen Teamwork-Erfahrung sammeln. Die/der Regisseur/in lernt zusätzlich, teamorientiert zu führen und vor allem eng mit der/dem Sprecher/in zu kooperieren. Der Präsentation der einzelnen Jingles folgt eine Gruppendiskussion, im Verlauf derer Verbesserungsvorschläge eingebracht werden sollen. Abschliessend wird in geheimer Abstimmung der beste Jingle gekürt.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Verschiedene Abspieleräte und Hörbeispiele
- (ii) Tonstudio

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in unterstützt von einer/m Tontechniker/in
- (ii) Kleingruppen

## **20. PROGRAMMPLANUNG**

### **Lehrziele**

- (i) Wissen um die Rolle und Bedeutung des Programmschemas
- (ii) Kennenlernen der verschiedenen Programmschemata und von deren Charakteristika

### **Inhalte**

- (i) Die Definition von Programmschema
- (ii) Unterschiedliche Arten von Programmschemata (Sommerschema, Wochenendprogramm, Tagesablauf, Abendprogramm)
- (iii) Radio-Dramaturgie
- (iv) Grundsätze in der Schemagestaltung und die Einfluss-Faktoren
- (v) Die Bedeutung der spezifischen Positionierung des Hörangebots (Image, Publikumsakzeptanz, Grundstimmung)
- (vi) Die verschiedenen Arten von Radios (öffentlich-rechtlich, kommerziell, nicht kommerziell) und deren unterschiedlichen Konzeptionen des Programmschemas

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Tafel/Flipchart
- (ii) Kopien unterschiedlicher Programmschemata

### **Durchführung**

- (i) Eine/e Trainer/in
- (ii) Einzelarbeit

## **21. MODERATION**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeit, eine einfache Live-Sendung zu moderieren.

### **Inhalte**

- (i) Eine Live-Sendung vorbereiten und mit Gästen (im Studio oder am Telefon) sowie mit Jingles und Zuspieldbeiträgen präsentieren.
- (ii) Die Erfahrung, mit ungeplanten Situationen (zB Senderausfall, technische Probleme etc.) um zu gehen.

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die Teilnehmer/innen nehmen eine/r nach der/dem anderen den Moderatorenplatz ein, finden Musik bzw. andere vorproduzierte Zuspieldbeiträge vor und sollen versuchen, aufgrund der vorgefundenen Hörmaterialien die Hörer/innen in ihren Bann zu ziehen. Sie werden dabei gewissermassen „ins kalte Wasser gestossen“. Die Gesamtgruppe und die/der Trainer/in sind dabei „das Publikum“ und diskutieren im Anschluss daran die Performance.
- (ii) Die Teilnehmer/innen sollen dabei zwei unterschiedliche Inhaltselemente in die Sendung integrieren, ohne dabei die Durchhörbarkeit des Programms für das Publikum zu gefährden. Die Inhaltselemente werden von der/dem Trainer/in bestimmt. Der Präsentation folgt eine Feedbackrunde.
- (iii) Die Kombination von Musik und Live-Interview (Studio oder Telefon) entsprechend den Übungsannahmen in 21.3.2.
- (iv) Präsentation von Kurznachrichten, darauf ein Interview entweder mit Studiogast oder per Telefon.
- (v) Die Teilnehmer/innen werden während ihrer Sendung durch eine von der/dem Trainer/in herbeigeführten Panne gestört ( zB Austecken der Kopfhörer, Mikrophon-Abschaltung, technische Panne, Breaking news-Nachrichten etc.). In der Feedbackrunde wird das Krisenverhalten jeder/s einzelnen diskutiert. Die/der Trainer/in gibt Tipps für die Bewältigung solcher Pannen.
- (vi) Bildung von zwei Gruppen, die jeweils entweder ein Morgen- oder Nachmittagsprogramm in der Länge von 2 Stunden zu präsentieren haben. Alternierend kann die Gesamtgruppe ein 3-Stunden-Programm gestalten. Die Gestaltung erfolgt unter Verwendung bereits vorproduzierter Aufnahmen, die aber zum gewählten Thema passen müssen. Die Teilnehmer/innen werden sich dadurch dessen bewusst, dass sie Bestandteile des Programmgestaltungsprozesses sind.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Tonstudio mit zwei Abspielgeräten und einem Mikrofon
- (ii) Archivbestände der im Verlauf des Kurses vorproduzierten Tonmaterialien

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in unterstützt von einer/m Techniker/in. Für die „Programmgestaltungs-“Übung ist ein/e weitere/r Trainer/in empfohlen.

## **22. SENDESTUDIO**

### **Lehrziele**

- (i) Die Aneignung der Grundkenntnisse der Arbeit eines Sendetechnikers

### **Inhalte**

- (i) Ausführen von Grundtätigkeiten der/s Tontechniker/in/s
- (ii) Ausführen der grundlegenden technischen Handgriffe der Sendestudiotechnik

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Beschreibung einer Alltagssituation durch die Teilnehmer/innen durch die ausschliessliche Verwendung von Tonmaterial (zB Soundscapes, CDs, etc), die sie schneiden und gestalten. Ziel dieser Übung ist das Vertrautwerden mit dem Schnittcomputer und den akustischen Parametern der Gestaltung. Präsentation der Ergebnisse in der Gruppe, Feedback und Diskussion, während der die/der Trainer/in die Parameter der Tongestaltung heraus arbeitet.
- (ii) Arbeit mit der Mischkonsole, verschiedenen Zuspielgeräten und Mikrofonen lässt die Teilnehmer/innen mit den technischen Feinheiten und unterschiedlichen Gestaltungsparametern (Lautstärke, Mischung, Blende etc.) vertraut werden.
- (iii) Eineinhalb Stunden durchgehende praktische Arbeit im Sendestudio vermittelt die grundlegenden Erfordernisse des Studiobetriebs und die Anforderungen an Tontechniker/innen. Eine Feedback-Runde zum Abschluss.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Tonstudio
- (ii) Schnitt- und Montageplätze

### **Durchführung**

- (i) Ein/e Trainer/in
- (ii) Kleingruppen (max. 3 Personen); innerhalb der Kleingruppen Einzelarbeit

## **23. DIE ABSCHLUSS-SENDUNG (MIT VORHANDENEN AUFNAHMEN)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeiten, eine halbstündige Radiosendung vor zu bereiten und zu produzieren
- (ii) Teamfähigkeit

### **Inhalte**

- (i) Vorbereitung einer halbstündigen Live-Sendung unter Verwendung der im Verlauf des Kurses vor produzierten Tonmaterialien (möglichst tatsächlich live!)
- (ii) Teambuilding (Aufgaben- und Kompetenzverteilung je nach Fähigkeit)
- (iii) Anwendung des/der im Verlauf des Kurses erworbenen Wissens/Fähigkeiten

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die/der Trainer/in stellt die Aufgabe und definiert einen Zeitplan. Die Teilnehmer/innen können/sollen in Kleingruppenarbeit bereits vor produzierte Tonmaterialien verwenden, sollten aber zusätzlich aktuelle Nachrichten neu gestalten. Die Sendeabwicklung erfolgt stets abwechselnd vor der Gesamtgruppe. Die Tontechnik sollte ebenfalls von den Teilnehmer/innen selbst gehandhabt werden. Daraufhin Trainer/innen-Feedback und abschliessend gemeinsames Abhören der hergestellten Sendungen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Sendestudio
- (ii) Schnittplätze

### **Durchführung**

Zwei Trainer/innen

## **24. DAS ARCHIV**

### **Lehrziele**

- (i) Kennenlernen der Bedeutung des Archivs für ein Radio
- (ii) Kennenlernen der unterschiedlichen Systematiken und Techniken

### **Inhalte**

- (i) Die unterschiedlichen Archiv-Systematiken
- (ii) Persönliche Archive
- (iii) Die verschiedenen Datenformate (Wav, MP3, ief, realaudio etc.)
- (iv) Online-Editing
- (v) Bestand der Dokumentation (Videos, Fotografien, Bücher etc.)
- (vi) Rechtliche Aspekte

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Besuch des Tonarchivs
- (ii) Konvertieren aus und in unterschiedliche Datenformate
- (iii) Themenzentrierte Sendungssuche in einem online-Archiv (zB [www.radio4all.net](http://www.radio4all.net))
- (iv) Materialsuche in allen möglichen Archiven, Bewertung der Sendetauglichkeit. Die Teilnehmer/innen fassen das Material in eine neue Einleitung und machen den Beitrag sendefertig.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Internet-Zugang
- (ii) Rechner mit der nötigen Audio-Hard- und Software

### **Anmerkung**

So kein eigenes Radio-Archiv vorhanden ist, sollten online- oder private Archive genutzt werden können.

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **25. AUSBLICK AUF DIE ZUKUNFT DER RADIOTECHNOLOGIE**

### **Lehrziele**

- (i) Überblick über sich abzeichnende Trends und zukünftige Entwicklungen

### **Inhalte**

- (i) Verschiedene Sendetechnologien und deren Auswirkungen auf das Radiomachen (insbesondere auf Job-Perspektiven für angehende All-Round Broadcaster/innen)
- (ii) Die Besonderheiten des Streamens
- (iii) Medienkonvergenz und ihre Auswirkungen auf die Praxis der All-Round Broadcaster/innen

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Internet-Recherche zum Identifizieren möglicher Konvergenzen von Radio, Zeitung und Fernsehen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Flipchart/Tafel
- (ii) Handouts
- (iii) Internet-Zugang

### **Anmerkung**

Besonderes Augenmerk ist auf Digitalradio (Digital Audio Broadcasting –

DAB) zu legen.

### **Durchführung**

Ein/e Trainer/in

## **26. ABSCHLUSS-SENDUNG (MIT NEUEM MATERIAL)**

### **Lehrziele**

- (i) Die Fähigkeiten, eine halbstündige Radiosendung vor zu bereiten und zu produzieren
- (ii) Teamfähigkeit

### **Inhalte**

- (i) Vorbereitung einer einstündigen Live-Sendung unter Verwendung der im Verlauf des Kurses vor produzierten Tonmaterialien (möglichst tatsächlich live!)
- (ii) Teambuilding (Aufgaben- und Kompetenzverteilung je nach Fähigkeit)
- (iii) Anwendung des/der im Verlauf des Kurses erworbenen Wissens/Fähigkeiten

### **Empfohlene Übungen**

- (i) Die/der Trainer/in stellt die Aufgabe und definiert einen Zeitplan. Die Teilnehmer/innen sollen in Kleingruppenarbeit neu produzierte Tonmaterialien verwenden und die Sendung völlig neu gestalten. Die Sendeabwicklung erfolgt stets abwechselnd vor der Gesamtgruppe. Die Tontechnik sollte ebenfalls von den Teilnehmer/innen selbst gehandhabt werden. Daraufhin Trainer/innen-Feedback und abschliessend gemeinsames Abhören der hergestellten Sendungen.

### **Lehrmittel und technische Erfordernisse**

- (i) Sendestudio
- (ii) Schnittplätze

### **Durchführung**

- (i) Zwei Trainer/innen
- (ii) Zumindest zwei Gruppen, in der Gesamtgruppe muss eine zweistündige Sendung gestaltet werden.

## **27. PRAKTIKUM**

Ein zusätzlicher, aber höchst empfohlener Teil des Kurses

### **Lehrziele**

- (i) Praxiserfahrung, Kennenlernen des Berufsalltags

### **Inhalte**

- (i) Zwei Wochen Praktikum bei einem Partnerradio
- (ii) Individuelle Aufgabenbereiche
- (iii) Coaching

## **28. FEEDBACK UND EVALUIERUNG**

### **28.1 Ergebnisorientierte Evaluierung**

#### **Ziele**

- (i) Ergebnisfeststellung im Abgleich mit der curricularen Zieldefinition
- (ii) Ausbildungserfolg anhand der von den Teilnehmer/innen erworbenen Fähigkeiten

#### **Inhalte**

- (i) Die/der Evaluator/in (Kurskoordinator/in oder besser: externe/r Expert/in) überprüft den Wissens- und Kompetenzstatus der Teilnehmer/innen

#### **Empfohlene Methoden**

- (i) Die/der Evaluator/in holt Berichte der Trainer/innen ein und fasst sie zusammen
- (ii) Sie/er analysiert die Leistung der Teilnehmer/innen aufgrund der Abschluss-Sendung(en)
- (iii) Fragebogenerhebung oder Leitfadeninterview mit Teilnehmer/innen, Ergebnis-Analyse
- (iv) Einzelprüfungen der Teilnehmer/innen gemeinsam mit Trainer/in
- (v) Abschlussbericht der/s Evaluator/s/in zu
  - Gesamtziel-Erreichung
  - Teilnehmer/innen bezogen/individuell

#### **Anmerkung**

Es muss dabei klar und eindeutig zwischen „Feedback“ und „Evaluierung“ unterschieden werden.

### **28.2. Evaluierung des didaktischen Erfolges**

#### **Ziele**

- (i) Die Überprüfung der Realibilität des Curriculums, der Methoden und Inhalte

### **Inhalte**

- (i) Analyse und Interpretation des Feedbacks seitens der Teilnehmer/innen und Trainer/innen
- (ii) Informationen über die Lernerfahrung der Teilnehmer/innen und Lehrer/innen (Selbst-Einschätzung, Eindrücke, erfüllte Erwartungen)
- (iii) Auskünfte durch die Teilnehmer/innen bezogen auf
  - Die Qualität des Kurses (Zieldefinition, Inhalte, Lehrplan, Dauer, Methoden und Lehrmittel)
  - Die Qualifikation jedes/r Trainer/in (pädagogische Befähigung, Methode/Didaktik, Vorbereitung, Kompetenz in der Vermittlung von Inhalten und Methoden)

### **Empfohlene Methoden**

- (i) Fragebogenerhebung unter den Teilnehmer/innen
- (ii) Qualitative Erhebung (Leitfadeninterview) über die Lernerfahrungen der Teilnehmer/innen
- (iii) Analyse und Bewertung der Zwischen- und Endberichte der Trainer/innen
- (iv) Abschlussbericht der/des Evaluator/s/in

### **28.3. Erhebung der Karrieren der einzelnen Teilnehmer/innen**

Diese Erfolgsüberprüfung wird wärmstens empfohlen, um feststellen zu können, wieviele der Teilnehmer/innen den All-Round Broadcaster-Kurs tatsächlich als Zusatzqualifikation nutzen und tatsächlich im Radiobereich tätig werden konnten.



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.5 Slovenia License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.5/si/).

**ANHANG**

